

Die T-Aktie. Schwach im Einklang mit dem Branchentrend.

- Schwierigstes Börsenjahr seit 1987
- Rückläufige Kursentwicklung
- Reduzierung des Bundesanteils auf 43 Prozent

Höchst- und Tiefstkurse der T-Aktie 2001		
Xetra-Schlussstände	Hoch	Tief
1. Quartal	38,88 €	24,07 €
2. Quartal	30,30 €	23,30 €
3. Quartal	27,56 €	14,55 €
4. Quartal	20,50 €	16,50 €
Gewichtung der T-Aktie in wichtigen Aktienindizes		
	zum 6. März 2002	
DAX 30	9,60 %	
DJ Euro STOXX 50®	2,28 %	
Kennzahlen zur T-Aktie 2001*		
Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit	3,21 € je Stück	
Ergebnis pro Aktie (HGB)	-0,93 € je Stück	
Ergebnis pro Aktie (US-GAAP)	0,14 € je Stück	
Eigenkapital pro Aktie	16,42 € je Stück	
Dividendenvorschlag	0,37 € je Stück	
Ausgegebene T-Aktien (in Mio.)	4 197,75	
Börsenkapitalisierung am 30.12.2001		81 Mrd. €
Börsenplätze der T-Aktie		
Deutschland (alle Börsen)		
New York (NYSE)		
Tokio (TSE)		
*Auf Basis der durchschnittlich gewichteten Anzahl ausstehender Aktien.		

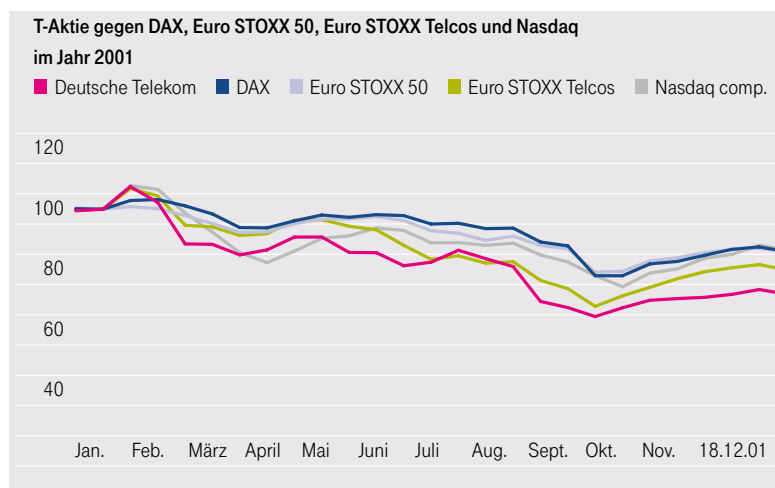
Entwicklung der Börsenindizes. Das Jahr 2001 sollte sich für den Kapitalmarkt national und international als das schwierigste Börsenjahr seit 1987 erweisen. Der sich schon seit März 2000 an den Börsen abzeichnende Abwärtstrend des gesamten Markts konnte sich auch im Berichtsjahr, insbesondere bei den Telekommunikations- und Technologiewerten, nicht nachhaltig umkehren. Eine sich abzeichnende Verlangsamung der konjunkturellen Entwicklung, sowohl in den USA als auch in Europa, Schwächen in verschiedenen High-Tech-Branchen und schließlich die Folgen der Terroranschläge vom 11. September 2001 in New York sorgten generell für ein schwieriges Börsenklima, das vor allem die High-Tech-Werte traf und dem sich auch die Deutsche Telekom nicht entziehen konnte. Sie verzeichnete im Jahresverlauf eine Kurseinbuße von 38,3 Prozent, während die Börsenindizes DAX, Euro STOXX 50® und Nasdaq Composite zwischen 15 und 18 Prozent verloren.

Der wichtigste deutsche Börsenindex DAX 30 notierte zum Jahresende mit 5 160 Punkten 17,9 Prozent unterhalb des Schlusstands am Jahresbeginn mit noch 6 289 Punkten. Der DAX verzeichnete seinen Jahreshöchststand am 31. Januar 2001 bei 6 795 Punkten. Der US-Technologie-Index Nasdaq rutschte von seinem Stand am Jahresbeginn von 2 291 Punkten bis zum Jahresende auf 1 950 Punkte um 14,9 Prozent ab. Der Euro STOXX 50® schloss mit einem Minus von 19 Prozent bei 3 806 Punkten gegenüber 4 701 Punkten ein Jahr zuvor. Der Sektor-Index Euro-STOXX-Telecommunications schloss mit einem Minus von 27 Prozent bei 477 Punkten nach 655 Punkten zum Jahresbeginn. Im Januar konnten diese Indizes und auch die T-Aktie ihre jeweiligen Jahreshöchststände verbuchen. Danach gaben die Märkte kontinuierlich nach. Eine länger anhaltende Erholungsphase war im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

DAX

Nasdaq

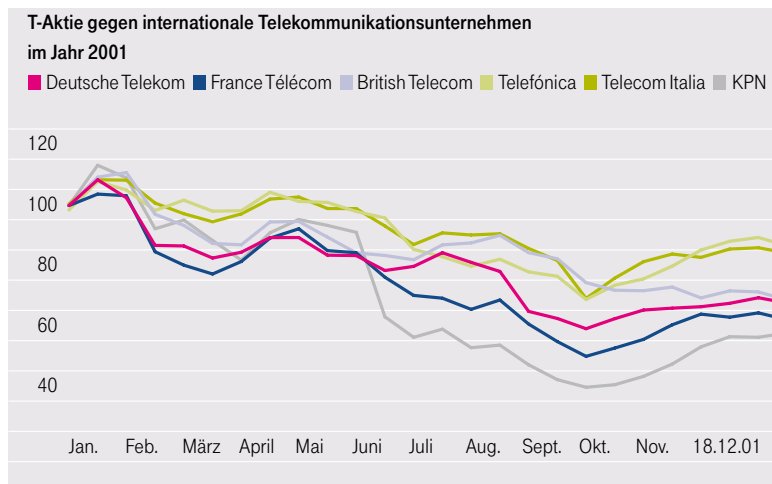
Euro STOXX



Entwicklung der T-Aktie. Die T-Aktie notierte am 2. Januar 2001 im Xetra-Handel bei 31,30 € und verzeichnete am 19. Januar mit 38,88 € ihren Höchstkurs. Das Jahrestief markierte die Aktie am 11. September bei 14,55 €. Der Jahresschlusskurs betrug 19,30 €, was einem Rückgang im Jahresverlauf von 38,3 Prozent entspricht. Der Kurs entwickelte sich nach dem Abschluss der VoiceStream/Powertel Akquisition Anfang Juni 2001 zwei Monate lang stabil und besser als der Branchentrend, obwohl mehr als 500 Millionen der im Zuge dieser Transaktion insgesamt ausgegebenen 1,168 Milliarden T-Aktien keinen Halteverpflichtungen unterlagen und somit auf den Markt gelangen konnten. Erst der im August 2001 unvorhergesehen vollzogene Blockverkauf von rund 44 Millionen T-Aktien führte nach der über zwei Monate währenden stabilen Entwicklung der Aktie zu einer starken Verunsicherung der Kapitalmarktteilnehmer. Im Gefolge dieser Transaktion geriet die T-Aktie unter massiven Kursdruck, wodurch sie unter die 20-€-Marke rutschte.

Kursverlauf

VoiceStream/
Powertel
Akquisition



Auf Grund der tragischen Ereignisse des Terroranschlags auf das World Trade Center, die den gesamten internationalen Kapitalmarkt erschütterten, stellte sich am 11. September 2001 bei der T-Aktie ihr Jahrestief von 14,55 € ein. Während der DAX weitere Verluste bis zu seinem Jahrestief am 21. September mit 3 787 Punkten hinnehmen musste, konnte sich die T-Aktie in der Folge erholen. Ausgehend von ihrem Tief von 14,55 € konnte die Aktie bis zum Jahresende einen Kursanstieg von 28 Prozent verzeichnen. Der Ablauf der letzten Haltefrist für die ehemaligen VoiceStream/Powertel Großaktionäre am 1. Dezember hatte keine größere Auswirkung auf den Kurs der T-Aktie, der sich stabil zeigte. Auch die Nachricht über den Abschluss der Bewertung des Bestands an Grundstücken wurde von den Börsen neutral aufgenommen. Die T-Aktie konnte in den Folgetagen sogar leicht zulegen.

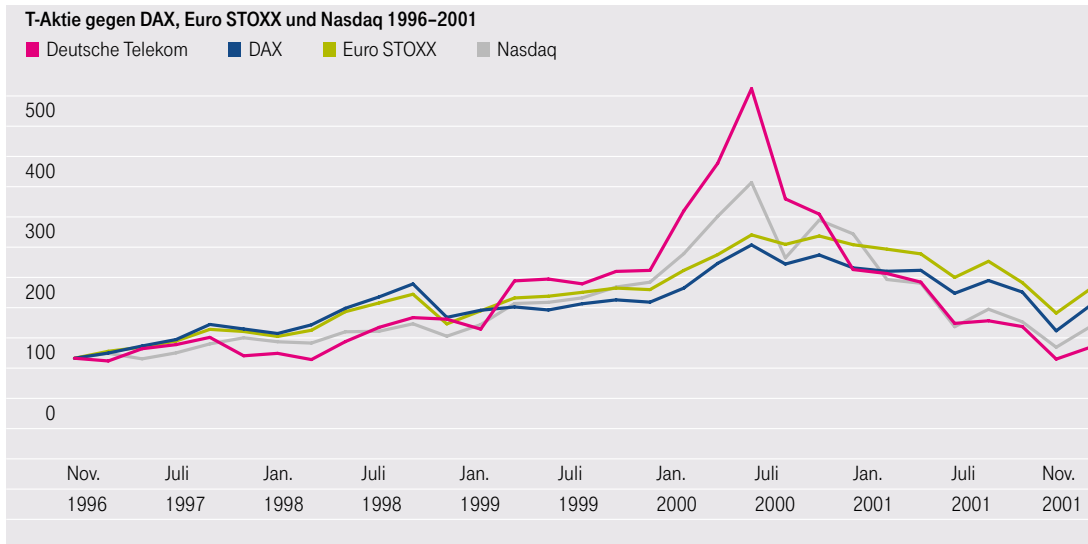
Marktkapitalisierung

Entsprechend der rückläufigen Kursentwicklung reduzierte sich die Marktkapitalisierung der Deutschen Telekom. Unter Berücksichtigung der im Mai 2001 neu ausgegebenen 1,168 Milliarden T-Aktien, die im Rahmen des Erwerbs von VoiceStream/Powertel ausgegeben wurden, betrug die Marktkapitalisierung zum Ende des Berichtsjahrs 81 Milliarden €, verglichen mit rund 97 Milliarden € am Jahresende 2000 auf Basis der damals niedrigeren Zahl von 3,03 Milliarden Aktien.

Handelsvolumen

Im Berichtsjahr 2001 wurden an den deutschen Börsen insgesamt 4,3 Milliarden T-Aktien gehandelt. Bis zu dem erfolgreichen Abschluss der VoiceStream/Powertel Transaktion lag das tägliche Handelsvolumen bei durchschnittlich etwa 14 Millionen Aktien. In der zweiten Jahreshälfte erhöhte sich das durchschnittliche Handelsvolumen auch infolge des Aktienrückflusses durch Verkäufe ehemaliger VoiceStream-Aktionäre auf rund 19,2 Millionen täglich, ohne dass dieses höhere Volumen zu nennenswertem Kursdruck führte.

An der New York Stock Exchange belief sich der Gesamtumsatz auf über 733 Millionen Stück mit einem Tagesdurchschnitt von ca. 3 Millionen gehandelten Deutsch Telekom ADR's. An der Tokyo Stock Exchange schließlich betrug das Volumen gesamt 1,5 Millionen Aktien, was einem Tagesdurchschnitt von knapp 6 000 Stück entspricht.

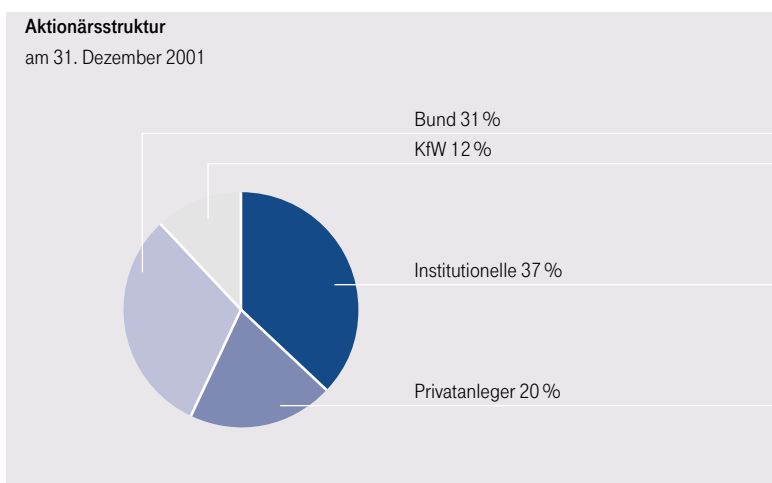


Die T-Aktie als Investment. Angesichts des schlechten Börsenumfelds verzeichneten Besitzer von T-Aktien in der Jahresbetrachtung einen deutlichen Kursrückgang und damit eine negative Entwicklung ihres eingesetzten Kapitals. In der langfristigen Betrachtung errechnet sich dennoch für einen Privatanleger, der beim ersten Börsengang im Jahre 1996 unter Ausnutzung aller Vorzugskonditionen 300 T-Aktien erworben hat, durch die Kursentwicklung bis zum Jahresende 2001, die Vereinnahmung von Treueaktien und Dividenden eine Performance – analog zur Berechnung des DAX – von rund 60 Prozent auf das damals eingesetzte Kapital von 4 295 €. Die Anlage des gleichen Betrags in einem DAX-Depot hätte zu einem Zuwachs von 86 Prozent geführt. Für Anleger, die im Rahmen der Aktienemissionen in den Jahren 1999 und 2000 T-Aktien erworben und diese ununterbrochen gehalten haben, errechnet sich eine negative Wertentwicklung des eingesetzten Kapitals.

Wertentwicklung

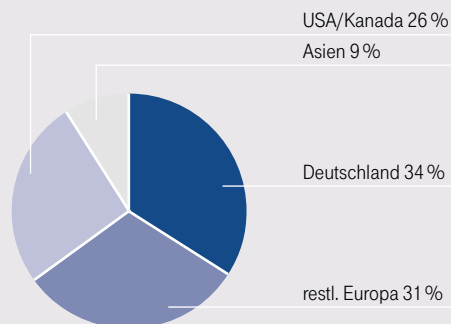
Anlegerstruktur. Durch die Kapitalerhöhung der Deutschen Telekom um rund 1,17 Milliarden Aktien Ende Mai 2001 für den Erwerb des US-amerikanischen Mobilfunkbetreibers VoiceStream/Powertel reduzierte sich der Anteil des Bundes (einschließlich der Kreditanstalt für Wiederaufbau, KfW) am Kapital der Deutschen Telekom von rund 60 Prozent auf 43 Prozent und fiel damit unter die 50-Prozent-Marke. Der Streubesitz, dessen Höhe künftig für die Gewichtung der Aktie in wesentlichen Indizes maßgeblich sein wird, betrug zum Ende des Berichtszeitraums 57 Prozent.

Reduzierung des Bundesanteils



Geografische Verteilung des Aktienstreubesitzes (Freefloat)

zum 31. Dezember 2001



Treueaktien. Am 31. Dezember 2001 lief die Haltefrist für das Treueaktienprogramm der KfW aus, in dessen Genuss berechnigte Privatanleger in Europa, den Vereinigten Staaten, Kanada und Japan kamen, die im Rahmen der Aktienplatzierung der KfW im Juni 2000 Aktien innerhalb besonderer Fristen gezeichnet hatten. Insgesamt wurden von der KfW rund 11,6 Millionen Treueaktien an Aktionäre ausgegeben, wobei zehn Aktien zum Bezug von je einer Treueaktie berechtigten.

Zielgruppenorientierte Kommunikation

Investor Relations. Es ist uns ein besonderes Anliegen, dem Informationsbedürfnis aller Kapitalmarktteilnehmer durch eine zielgruppenorientierte Kommunikation gerecht zu werden. Neben der zeitnahen Veröffentlichung der Quartals-, Halbjahres- und Jahresabschlussdaten gegenüber den Medien wurden diese den institutionellen Anlegern und Analysten im Rahmen von Analystenkonferenzen präsentiert. Fest etabliert hat sich ebenfalls die Analystenkonferenz anlässlich der CeBIT. Zum jährlichen Pflichtprogramm der Investor Relations gehört die Durchführung von Roadshows in die wichtigsten Finanzzentren der Welt. Im vergangenen Jahr wurden sieben Roadshows in Deutschland, Europa, USA und Japan durchgeführt, um institutionelle Investoren und Anleiheanleger über die Geschäftsentwicklung und Strategie des Unternehmens zu informieren. Daneben waren Vertreter des Unternehmens wieder auf bedeutenden internationalen Investorenkonferenzen vertreten. Mit Schwerpunkt Privatanleger stellt unser Forum T-Aktie aktuelle Informationen zur Verfügung. Detaillierte Unternehmensinformationen können kostenfrei über unser FTA-Call-Center unter 0800 330 2100 (Fax: 0800 330 1100) werktags von 8 bis 20 Uhr abgerufen werden.

Forum T-Aktie

Die stetige Zunahme der Zugriffe auf unsere Investor Relations Internetseite belegt die Wichtigkeit dieses Mediums als Informationsquelle für unsere Anleger. Daher entwickeln wir unseren Internetauftritt kontinuierlich weiter, um ein Höchstmaß an Transparenz für unsere Aktionäre zu erreichen.

Weisungen der Aktionäre

Hauptversammlung. Wir bauen unseren Service im Rahmen der Hauptversammlung stetig aus. Neben der bereits in 2000 angebotenen Möglichkeit, Weisungen der Aktionäre via Internet an unsere Mitarbeiter zu erteilen, konnten im Berichtsjahr unsere Aktionäre ihre Stimmrechtsvollmacht bis zum Anmeldestopp am 26. Mai jederzeit ändern sowie ihre Eintrittskarten zur Hauptversammlung über das Internet bestellen. Als nächsten Schritt werden wir die Möglichkeit eröffnen, dass die Aktionäre auf der diesjährigen Hauptversammlung ihre Weisungen bis zum Beginn der Abstimmung beliebig oft elektronisch ändern können.